

**Kantonsrat**

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24  
 4509 Solothurn  
 Telefon 032 627 20 79  
 Telefax 032 627 22 69  
 parlamentsdienste@sk.so.ch  
 www.parlament.so.ch

I 213/2004 (DBK)

**Interpellation Ruedi Nützi (FdP/JL, Wolfwil): Einführung von Schuldresses an den Schulen des Kantons Solothurn als Teil der Qualitätssicherung (03.11.2004)**

Die Qualität der Bildung hängt nicht nur von den eingesetzten finanziellen Mitteln ab, sondern auch von der Lehr- und Lernkultur. Kinder und Jugendliche brauchen einen gut organisierten und geschützten Rahmen, in dem sie lernen können. Elemente dieses Rahmens können sein: Blockzeiten; geleitete Schulen; Schulverträge zwischen Eltern, Kindern, Behörden und Lehrpersonen zur Definition von verbindlichen Spielregeln; Querschnittstests über alle gleichen Klassen des Kantons hinweg als Standortbestimmung für die Kinder und Jugendlichen.

Zu allen vier Elementen hat die FdP entsprechende Vorstösse eingereicht. Als fünftes Element ist die Einführung von Schuldresses auf der Primarschule und Oberstufe vorzusehen. Dank Schuldresses können drei Ziele erreicht werden: 1. Der Teamgeist innerhalb einer Klasse und der Schule insgesamt steigt. Die Kinder und Jugendlichen identifizieren sich mit ihrer Schule. 2. Schuldresses, das beweisen entsprechende Untersuchungen, fördern die Aufmerksamkeit und Ruhe innerhalb einer Klasse. 3. Schuldresses neutralisieren den Marken- und Konsum-Druck, dem insbesondere Familien mit mehreren Kindern ausgesetzt sind.

Die Finanzierung kann folgendermassen sichergestellt werden: Ein Schuldress (Pulli und Hose) kostet ca. Fr. 200. Die Hälfte davon haben die Kinder und Jugendlichen bzw. deren Eltern zu bezahlen. Sie sparen unter dem Strich pro Jahr damit Geld, weil tendenziell weniger verschiedene Kleider gekauft werden müssen. Die andere Hälfte bezahlt die Gemeinde. Allerdings: Die Fr. 100 pro Kind und Jahr entsprechen 4 Stunden Arbeit. Eine Gemeinde mit 2000 Einwohnern und 150 Kindern verfügt so über 150 x 4 Stunden Sozialarbeit, die die Gemeinde von den Kindern abrufen kann. Gedacht sind an Einsätze wie: Wald- und Bachputzete, Hilfe auf dem Schulhausareal, Eintüten von Wahlmaterial, Mitarbeit im Spitexbereich usw.; die Investitionen von 150 x Fr. 100, also Fr. 15'000, fallen also nicht direkt an, sondern stehen der Gemeinde als Sozialarbeit zur Verfügung. Damit werden zwei Ziele erreicht: Die Gemeinde erhält einen Gegenwert. Und die Kinder und Jugendlichen erfahren sich als Teil des Gemein- und Staatswesens. Selbstverständlich reden die Kinder in der Definition ihrer Arbeitseinsätze mit.

Regierungsrat und die zuständigen Stellen werden ersucht, folgende Fragen abzuklären:

1. Kann man sich die Einführung von Schuldresses auf der Primarschul- und Oberstufe im Kanton Solothurn vorstellen?
2. Erachten Sie die Organisation eines gut organisierten und geschützten Rahmens dank den fünf Massnahmen (Blockzeiten, geleitete Schulen, Schulverträge, Querschnittstests, Schuldresses) als Teil der Qualitätssicherung als sinnvoll?
3. Welche rechtlichen Massnahmen müssten bezüglich der Einführung von Schuldresses und einer Finanzierung wie sie oben skizziert werden, getroffen werden?

*Begründung (03.11.2004):* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Ruedi Nützi, 2. Hanspeter Stebler, 3. Lorenz Altenbach, Simon Winkelhausen, Alexander Kohli, Christina Meier, Jürg Liechti, Ernst Zingg, Claude Belart, Stefan Liechti, Robert Hess, Thomas Roppel, Beat Loosli, Hansruedi Zürcher, Beat Schmied, Marlise Wagner, Hans Schatzmann, Stephan Schöni, Janine Aebi, François Scheidegger, Reto Schorta, Peter Meier. (22)